

# Zeitliches Engagement der Mentoren

Beitrag von „muchbay33“ vom 8. März 2020 20:57

## Zitat von Seph

Das ist aber überhaupt kein Gegenargument gegen diese Struktur der Ausbildung. Im späteren Berufsleben profitiert man deutlich davon, dass man im Referendariat, in dem man nur eine sehr begrenzte Anzahl von Stunden pro Woche unterrichtet, gezwungen wird, zu lernen, wie man Unterrichtsstunden sinnvoll aufbaut. Bis dahin ist die Grundstruktur der Unterrichtsvorbereitung idealerweise so in Fleisch und Blut übergegangen, dass man vieles davon intuitiv macht, ohne es extra notieren zu müssen.

Dass man dann nicht für jede einzelne Stunde noch 4 Zeitstunden an Arbeitsblättern etc. feilt, liegt in der Natur der Sache. Es ist aber auch nicht mehr notwendig, da man ja bereits gelernt hat, wie man dies (effizient) durchführen kan.

Ich kann es nur so beurteilen, dass ich jahrelang als "Quereinsteiger" an Privatschulen gearbeitet habe, **bevor** ich den Vorbereitungsdienst angetreten habe. Mein ursprünglicher Abschluss war ein Pädagogikdiplom und ich habe mich sehr spät entschieden aus der sekundären/ tertiären Bildung doch in den Schuldienst zu gehen und das Lehramt für Förderschulen zu studieren, da mir das Unterrichten junger Menschen im sonderpädagogischen Bereich sehr viel Spaß macht und es mich sehr erfüllt!

Meine vormalige Tätigkeit als "Seiten-/ Quereinsteiger" beinhaltete: die Funktionen als Klassenlehrer, die Bildungsbegleitung, die Praktikumsbegleitung, die Entwicklungsdokumentation, die Tätigkeit als Prüfer für Abschlüsse, die Elternarbeit, etc.

Aufgrund dieses besonderen persönlichen Umstands habe ich durchaus Einblicke, wie der **wirkliche** "Berufsalltag" auch in den ersten Jahren aussieht.

Dementsprechend kann ich voll und ganz sagen, dass die momentane Situation als Referendar in **keinem** Verhältnis zum späteren Berufsleben steht.

Es freut mich dass es wirklich gut läuft, aber die jetzigen Vorbereitungszeiten und der Aufwand bilden nun einmal nicht die spätere Realität auch nur **ansatzweise** ab.

Lehrjahre sind eben keine Herrenjahre - man muss es einfach nur erfolgreich "hinter sich bringen"...